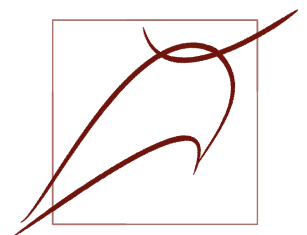


Till Schwalms
Value Investing Brief

Juni 2026





Vorwort

Sehr geehrte Anlegende,

der Mai war für uns trotz verschiedener Unternehmensnachrichten eher unspektakulär. Das ist an der Börse nicht negativ gemeint. Manchmal sind ruhige Monate die besseren Monate, weil sie weniger dazu verleiten, aus kurzfristigen Bewegungen zu große Schlüsse zu ziehen.

Eine Ausnahme war 2G Energy. Das Unternehmen hat den erwarteten Auftrag im Bereich KI-Rechenzentren erhalten. Operativ passt das sehr gut zu unserem Investment Case. Überrascht hat mich allerdings die nochmals sehr positive Kursreaktion. Ich war davon ausgegangen, dass der Markt diese Nachricht bereits vorher stärker eingepreist hatte. Entsprechend ärgerlich ist es, dass wir im April bereits einen Teil der Position zu 50 EUR verkauft haben. Das war aus damaliger Sicht nachvollziehbar, im Nachhinein aber zu früh. Auch solche Entscheidungen gehören dazu.

Das größere Thema des Monats war für die Börse SpaceX. Genauer gesagt: der geplante IPO und die Frage, wer am Ende eigentlich die Aktien kauft. Der jetzt veröffentlichte IPO-Report enthält viel Narrativ. SpaceX, Musk, Raketen, Mars, Starlink, künstliche Intelligenz. Nur fehlen mir die Zahlen im IPO-Bericht, die diese Geschichte in der aufgerufenen Dimension unterstützen. Aber profane Geschäftszahlen scheinen bei diesem IPO auch eine untergeordnete Rolle zu spielen, wie die ersten 14 Seiten mit Bildern von Raketen zeigen.

Ich hatte bereits im letzten Brief Anfang Mai darauf hingewiesen, dass die Indexregeln bei einem Börsengang dieser Größenordnung eine zentrale Rolle spielen könnten. Genau das sehen wir jetzt. S&P Dow Jones bleibt bei seinen Regeln und nimmt keine Sonderrolle für Megacap-IPOs ein. Bei MSCI und FTSE dürfte SpaceX anfänglich nur ein sehr geringes Gewicht in den globalen Indizes haben. Die große „Lex Musk“ gibt es aus meiner Sicht vor allem

beim Nasdaq 100. Dort wird der Streubesitz bei der Gewichtung mit dem Faktor 3 berücksichtigt.

Das ist bemerkenswert. Der Nasdaq 100 ist damit kein neutrales Marktbarometer mehr, wenn es um attraktive Listings geht, die auf der eigenen Börse gehandelt werden sollen. Wenn ein Unternehmen mit sehr geringem Streubesitz über Indexprodukte trotzdem mit Milliarden gekauft werden muss, dann ist das nicht mehr nur Abbildung des Marktes. Dann wird der Markt aktiv mitgestaltet.

Besonders kritisch sehe ich dabei die Rolle der ETF-Anlegenden. Viele investieren passiv in einen Index, weil sie keine Einzelentscheidung treffen möchten. Im Fall von SpaceX könnten sie aber indirekt zu Käuferinnen und Käufern einer sehr hoch bewerteten Neuemission werden. Und zwar nicht, weil sie SpaceX analysiert haben, sondern weil der Indexanbieter die Regeln entsprechend setzt. Dass Musk parallel sehr aggressiv um Kleinanlegende wirbt, sogar in Deutschland, wo ich selbst eine Mail von Trade Republic zur Teilnahme am IPO bekommen habe, passt hier ins Bild. Auch ein Vorgang, der eher an den IPO der „Volksaktie Telekom“ in den 90er Jahren erinnert als an einen IPO der letzten zwei Jahrzehnte.

Gleichzeitig steht SpaceX nicht allein, um Anlegenden um Geld anzupumpen. Alphabet hat eine Kapitalerhöhung von rund 85 Mrd. USD durchgeführt. Meta prüft ebenfalls eine große Kapitalerhöhung. Anthropic hat den IPO-Prozess angestoßen, OpenAI bereitet sich zumindest sichtbar auf den Kapitalmarkt vor. Das alles bindet und wird viel Liquidität binden. Und es ist bemerkenswert, weil Alphabet und Meta hoch profitable Unternehmen sind und nicht unter einer klassischen Bilanznot leiden. Wenn selbst solche Unternehmen Eigenkapital aufnehmen, um die nächsten KI-Investitionen zu



finanzieren, zeigt das, wie groß der Kapitalbedarf inzwischen geworden ist.

Für mich ist das ein Zeichen heiß laufender Märkte. Irgendwann müssen diese Investitionen in KI echte Gewinne abwerfen. Und damit meine ich nicht nur bei 2G Energy, Nvidia oder den Hyperscalern, die Infrastruktur liefern oder Rechenzentren vermieten. Die entscheidende Frage ist, ob die Mietenden dieser Infrastruktur, also ChatGPT, Claude, Gemini, Grok und andere Anwendungen, dauerhaft genug verdienen, um diese Investitionen zu rechtfertigen. Die Frage ist für mich heute noch mit zu viel Unsicherheit behaftet, als dass ich die Bewertungen, die die jetzigen IPOs mitbringen

rechtfertigen könnte. Siehe dazu auch die Zahlen im SpaceX IPO Prospekt.

Ich bin gespannt, wie diese Geschichte ausgeht. KI wird bleiben und viele Geschäftsmodelle verändern. Aber nicht jede große Geschichte ist automatisch ein gutes Investment. Gerade wenn Narrative stärker wachsen als die belastbaren Zahlen, ist Vorsicht angebracht.

In diesem Sinne: Bleiben Sie stabil!

Ihr Till Schwalm



Inhaltsübersicht

Vorwort.....	2
Inhaltsübersicht	4
Aktuelle Einblicke.....	5
Unser Muster-Portfolio	10
AI-Prompt des Monats.....	12
Disclaimer	13



Aktuelle Einblicke

Wichtig! Die Punkte in der Tabelle „neutral“, „negativ“ und „positiv“ bedeuten nicht, dass der Bericht, der Ausblick oder meine Einschätzung zum Unternehmen „neutral“, „negativ“ oder „positiv“ sind. Sondern, dass das Ergebnis, der Ausblick vom Management oder meine Einschätzung in dem Quartal zu meinen Erwartungen „neutral“, „negativ“ oder „positiv“ ausgefallen sind. Es ist eine relative Veränderung.

Name	Δ kal. Q1/26 Bericht	Δ Ausblick 2026	Δ Einschätzung	Details
2G Energy	Juni/Juli	positiv ●	positiv ●	mehr
Alibaba	neutral ●	neutral ●	neutral ●	mehr
Alphabet	positiv ●	neutral ●	neutral ●	mehr
Bechtle	positiv ●	positiv ●	positiv ●	mehr
BioNTech	neutral ●	neutral ●	neutral ●	mehr
Booking	positiv ●	negativ ●	neutral ●	s. Brief 05/26
Cewe	neutral ●	neutral ●	positiv ●	mehr
DEFAMA	neutral ●	neutral ●	negativ ●	mehr
Energiekontor	neutral ●	neutral ●	neutral ●	mehr
Grenke	neutral ●	neutral ●	neutral ●	mehr
Hermle	positiv ●	neutral ●	neutral ●	mehr
Hypoport	neutral ●	neutral ●	neutral ●	mehr
Jumbo				
Mayr-Melnhof	neutral ●	negativ ●	negativ ●	s. Brief 05/26
Multiply	neutral ●	negativ ●	neutral ●	mehr
Nestlé	positiv ●	neutral ●	neutral ●	s. Brief 05/26
Nintendo	neutral ●	neutral ●	neutral ●	mehr
Novo Nordisk	positiv ●	positiv ●	neutral ●	mehr
PayPal	neutral ●	negativ ●	neutral ●	mehr
Shelly	neutral ●	neutral ●	neutral ●	mehr
Takeuchi	neutral ●	positiv ●	neutral ●	s. Brief 05/26
WBD	In Übernahme	In Übernahme	In Übernahme	s. Brief 05/26

Δ = Veränderung zu Erwartung TISCOL

BioNTech

Zahlen ohne große Überraschung, aber man kauft für 1 Mrd. USD Aktien zurück und will die Produktion effizienter gestalten, indem das Unternehmen drei Standorte schließt. Hierbei können bis zu 1860 Mitarbeitende betroffen sein, das ist gut 1/5 der Belegschaft von BioNTech.

PayPal

PayPals Zahlen lagen innerhalb der Erwartungen: Außenumsatz wächst zweistellig, Innenumsatz wächst deutlich einstellig und Gewinn wächst leicht. Das wichtige

Außenumsatzwachstum ist getragen von mehr Nutzenden, die mehr handeln, auch wenn der Warenkorb leicht rückläufig ist. Aber die schwache Margenentwicklung und die vorsichtige Guidance zeigen, dass die Turnaround-Geschichte noch nicht bewiesen ist.

Novo Nordisk

Novo Nordisk leicht über Erwartungen. Zahlen sind durch einmalige Auflösung von Rückstellungen stark positiv verzerrt. Ansonsten sind der Umsatz und Gewinn tatsächlich rückläufig, aber weniger schlimm als erwartet. Hauptgrund sind die Preissenkungen in den USA. Volumen wächst weiter über 20 %. Der



wichtigste positive Punkt ist die neue Wegovy-Pille, welche erfolgreich gestartet ist. Sie wurde am 5. Januar 2026 in den USA eingeführt, erreichte im ersten Quartal rund 1,3 Mio. Verschreibungen, inzwischen mehr als 2 Mio. seit Launch, und erzielte 2,256 Mrd. DKK Umsatz. Novo bezeichnet das als den volumenstärksten GLP-1-Launch in den USA. Das ist strategisch relevant, weil Novo damit im Wettbewerb gegen Lilly wieder ein glaubwürdiges Momentum bei Adipositas zeigen kann. Sollte das Preisthema im Laufe der nächsten Quartale durch sein und sollte Novo das Volumenwachstum aufrechterhalten, würde Novo wieder klarer wachsen und eine höhere Bewertung rechtfertigen. Ebenfalls positiv ist, dass die Guidance für das Gesamtjahr leicht angehoben wurde.

Bechtle

Bechtle mit guten Zahlen: Auftragseingang +17 %; Auftragsbestand +4 %; Umsatz +8 %; E-BIT +14 %. Wachstum über alle Regionen, wobei die Kernregion Deutschland am langsamsten wächst. Ebenfalls positiv, dass die Mitarbeiterzahl deutlich langsamer gestiegen ist, als der Umsatz. D.h. Gewinnwachstum ist durch Skaleneffekte entstanden. In Summe vollumfänglich zufriedenstellende Zahlen.

Nintendo

Nintendo hebt die Preise für die Switch 2 an und verdient gleichzeitig kein/deutlich weniger Geld mit den Hardware-Verkäufen. Nintendo kalkuliert mit rund 100 Mrd. Yen zusätzlicher Belastung aus höheren Komponentenpreisen, insbesondere Speicher. Außerdem erwartet das Unternehmen weniger Hardwareverkäufe als im Launch-Jahr, das ist vom Markt aber tatsächlich schon erwartet worden.

Schwieriger ist einzuschätzen, ob es an Nachfrage oder an Verfügbarkeit liegt. Nintendo

macht der Vergleich, dass man mehr Switch 2 in den ersten 22 Monaten verkauft haben wird als von der Switch 1. Allerdings ist die Switch 2 deutlich stärker beim Launch gestartet. Ich persönlich sehe die Zahlen für die Switch 2 im zweiten Jahr schon kritisch, auch wenn es viele gute Gründe gibt, die gegen eine schwache Adoption sprechen: Es werden immer noch mehrere Millionen Switch 1 verkauft; die Switch 2 ist nicht so revolutionär, wie die Switch 1 zum Start; Preiserhöhung in Jahr 2 sind nicht hilfreich. Trotzdem lag meine Erwartung für das zweite Jahr höher (bei 20 Mio. Einheiten).

Positiv sind die Verkäufe der neuen Pokemon Games zu sehen, insbesondere Pokemon Pokopia (exklusiv für Switch 2) hat mit über 4 Mio. verkauften Spielen grob 20 % der Switch 2 Nutzenden erreicht. Das ist sehr gut! Ebenfalls sehr positiv und noch nicht im aktuellen Quartal enthalten ist der neue Mario Movie (mit 800 Mio. USD Box-Office Einnahmen). Damit hat Nintendo den Erfolg des ersten Filmes wiederholen können, was zwar meinen Erwartungen entspricht, aber nicht sicher war.

Die Zahlen bestätigen den langfristigen Case eher, aber sie sind kurzfristig deutlich durchgewachsen. Nintendo hat wahrscheinlich kein Nachfrageproblem, sondern ein Margen- und Kostenproblem im frühen Switch-2-Zyklus. Ich werde das Jahr auf folgendes schauen: Erstens, ob die Preiserhöhungen die Nachfrage stärker bremst als jetzt erwartet. Zweitens, ob die Software-Attach-Rate wie geplant steigt. Drittens, ob die 100 Mrd. Yen Kostenbelastung ein Peak oder ein neues Normal ist, sehen wir wahrscheinlich erst im nächsten Jahr.

Bewertung ist aus meiner Sicht weiter attraktiv. Die Unsicherheit wurde zuvor eingepreist.

Hypoport

Hypoport nach vorläufigen Zahlen ohne Überraschung.



Cewe

Cewe verkauft das kommerzielle Online-Druckgeschäft an Cimpress. Aus meiner Sicht ist das strategisch richtig.

Der Schritt passt sehr gut zur bisherigen Investmentthese. Der kommerzielle Online-Druck war der schwächere Teil des Unternehmens. Das Segment war zwar profitabel, aber die ursprüngliche strategische Idee ist nicht aufgegangen. Cewe wollte Synergien heben und das Unternehmen weniger zyklisch machen. In der Praxis blieb das Geschäft aber deutlich weniger attraktiv als das Kerngeschäft Fotofinishing.

Die Perspektive unter Cewe war aus meiner Sicht nicht mehr überzeugend. Entweder hätte Cewe das Geschäft klar wachsen lassen müssen. Oder, wie jetzt geschehen, verkaufen.

Cewe konzentriert sich künftig aufs Fotofinishing. Dort liegen die echten Wettbewerbsvorteile: Marke, Kundenbindung, Größe, Software, Produktion, Logistik und die starke Stellung im Weihnachtsgeschäft.

Der Verkauf verbessert daher die Qualität des Konzerns. Cewe gibt zwar Umsatz und etwas Gewinn ab. Dafür steigt die Profitabilität. Außerdem wird Kapital frei, das bisher in einem schwächeren Geschäft gebunden war. Eine operative Marge von 12 % ist jetzt in Schlagdistanz.

Nicht veröffentlicht wurde der Verkaufspreis. Da aus meiner Sicht kein Verkaufsdruck bestand, halte ich einen fairen bis guten Preis für wahrscheinlich.

Cewe erhält einen Mittelzufluss über dem Buchwert und erwartet einen Veräußerungsgewinn im mittleren zweistelligen Mio.-Bereich. Zur Einordnung: Der Goodwill im Online-Druck lag zuletzt bei rund 22 Mio. EUR. Das E-BITDA betrug rund 9 Mio. EUR, das EBIT rund 2 Mio. EUR.

Meine grobe Schätzung für den Verkaufspreis liegt daher bei etwa 50 Mio. EUR bis 80 Mio. EUR.

Die große offene Frage lautet jetzt: Was macht Cewe mit der zusätzlichen Liquidität?

Sinnvoll wären Investitionen in Fotofinishing, kleinere wertsteigernde Übernahmen, weitere Aktienrückkäufe, hier auch gerne einen Tender, oder eine Sonderdividende.

Ich vermute, dass wir dazu in den nächsten Wochen, spätestens zur Hauptversammlung am 3. Juni, mehr erfahren.

Shelly

Shelly mit besseren Zahlen als erwartet, auch wenn sie für Shelly-Verhältnisse mit +26 % Umsatzwachstum und 30 % Gewinnwachstum schwächer waren, als die Quartale zuvor.

Grenke

Grenke mit guten Zahlen. Wachstum in Neugeschäft lässt zwar etwas nach mit +4,2 %, aber das operative Ergebnis steigt deutlich, um 21 %. Die Schadensquote/Ausfallquote ist mit 1,9 % immer noch über dem langjährigen Durchschnitt. In Summe wenig Veränderung zur letzten Einschätzung, das makroökonomische Umfeld aufgrund der Unsicherheit verschlechtert sich, was zu weiterhin höherem Ausfällen führt.

Energiekontor

Ohne Überraschung. Wind hat in Q1 wieder besser geweht als in Q1 im letzten Jahr, aber immer noch nur bei 86 % des langjährigen Durchschnitts in Deutschland (dem Kernmarkt). Ansonsten wenig Auffälligkeiten in den Zahlen. Positiv: Ende des Monats hat das Unternehmen ein Aktienrückkaufprogramm in



Höhe von 9 Mio. EUR (ca. 1,5 % der ausstehenden Aktien) beschlossen.

DEFAMA

DEFAMA zeigt im ersten Quartal ein gemischtes Bild. Umsatz und Ergebnis konnten leicht gesteigert werden, der FFO ging jedoch aufgrund der Hammer-Insolvenz und des B1-Auszuges in Dinslaken zurück. Genau diese Leerstandsprobleme adressiert DEFAMA nun durch Neuvermietungen und Verkäufe. Der Verkauf des leerstehenden B1-Teilobjekts in Dinslaken erfolgt aus meiner Sicht nicht aus einer idealen Position heraus. Mit einer erfolgreichen Neuvermietung wäre vermutlich ein höherer Wert erzielbar gewesen. Wenn auch nicht direkt vergleichbar, liegt der Verkaufspreis vermutlich auch unter demjenigen, den DEFAMA 2019 für das Objekt bezahlt hat. Der Vergleich mit dem ursprünglichen Kauf 2019 ist nur eingeschränkt möglich, da DEFAMA damals das gesamte, voll vermietete Fachmarktzentrum erworben hat, während nun nur das leerstehende Teilobjekt verkauft, und der Kaufpreis aggregiert mit zwei anderen Objekten ausgegeben wird. Positiv ist, dass der größte Problemfall aus dem Portfolio verschwindet und die Vermietungsquote deutlich steigen soll. Zusammen mit den Verkäufen von zwei kleineren Objekten werden nach Darlehenstilgung rund 2 Mio. EUR Liquidität frei, die DEFAMA für neue Objektkäufe und Investitionen in das Bestandsportfolio nutzen kann. Unter dem Strich ist das aus meiner Sicht kein wertmaximierender Verkauf, aber eine nachvollziehbare Bereinigung, um Managementkapazität, Liquidität und FFO-Potenzial wieder stärker auf produktivere Objekte zu lenken.

Alibaba

Alibaba ohne große Überraschungen. Zahlen wurden vom Markt eher positiv

aufgenommen. Vor allem aufgrund des starken Cloudwachstums.

Multiply

Multiply mit Zahlen die zwar oberflächlich stark, qualitativ aber durchwachsen waren. Zwar wächst das Unternehmen deutlich, aber maßgeblich aufgrund der Übernahme von Verivox aus dem letzten Jahr. Organisch ist der Umsatz durchwachsen und auch der Ausblick für Q2 ist sehr verhalten. Ursache ist vor allem Energy & Telco Geschäft. Anfang 2026 gab es noch starke Nachfrage, weil sich Kundinnen und Kunden günstige Energiepreise sichern wollten. Danach wurden die Angebote deutlich teurer, wodurch die Nachfrage ab der zweiten Märzhälfte stark zurückging. Gleichzeitig kaufte die Firma eigene Aktien, weitere Aktien von Moneysupermarket und konnte die Nettoverschuldung trotzdem senken. Das Geschäft ist also weiterhin hoch Cash generierend. Dies will ich auch in den nächsten Quartalen sehen.

2G Energy

2G Energy hat den bereits erwarteten Auftrag für Datenzentren im unteren dreistelligen Megawatt-Bereich bekommen. Der Umsatz wird ab H2 2026 verbucht. Der Ausblick wurde an das obere Ende der bisherigen Guidance gesetzt und für nächsten Jahr erwartet die Firma einen starken Umsatz- und EBIT-Anstieg. Durchgängig positive Nachrichten. Die Aktie hat auch entsprechend positiv reagiert.

Hermle

Alle Zahlen gut: Auftragseingang +15 % (wichtigste Kennzahl); Umsatz +14,1 %; EBIT überproportional wachsend.



Alphabet

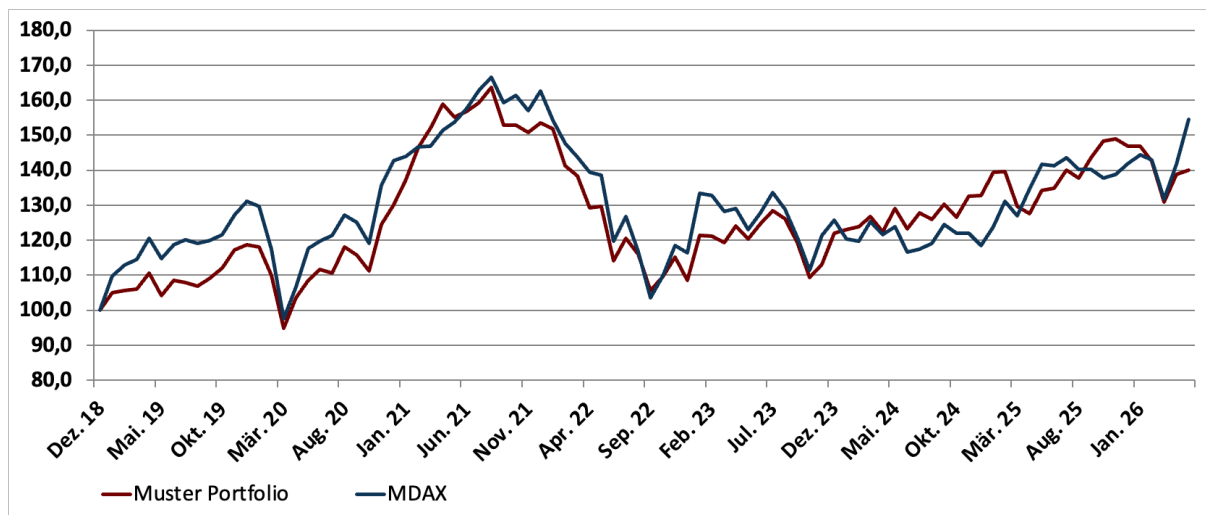
Alphabet mit Kapitalerhöhung von 85 Mrd. USD, dies entspricht etwas mehr als den erwarteten IPO-Einnahmen von SpaceX. Von den 80 Mrd. USD übernimmt Berkshire Hathaway direkt 10 Mrd. USD. Dies macht Alphabet zur drittgrößten Aktienposition von Berkshire – ungefähr auf Augenhöhe mit Coca-Cola und Bank of America. Die Position wurde in den letzten 12 Monaten aufgebaut, was sie bemerkenswert macht. Gleichzeitig ist es auch merkwürdig, dass Alphabet eine Kapitalerhöhung durchführt. Seit 2018 hat das Unternehmen jedes Jahr Aktien zurückgekauft. Aus meiner Sicht ist dies auf der Bewertung kein Warnzeichen, aber gleichzeitig zeigt es auch, dass trotz massiver Schuldenaufnahmen (ebenfalls 85 Mrd. USD in den letzten 12 Monaten auf 100

Mrd. USD Schulden) und massiven operativen Cashflow von 174 Mrd. USD, dass Geld nicht ausreicht, um die Cloud-/KI-Investments zu stemmen. Für mich stellt sich hier weiterhin die Frage, ob der Weg den Apple geht, nicht der klügere für die Investierenden ist. Gleichzeitig sehe ich Alphabet im KI-Rennen am besten positioniert und anders als Anthropic und OpenAI fällt man auch weich auf sein Werbegeschäft, wenn es einen Rücksetzer im KI-Markt gibt. Was ich nach dem IPO von SpaceX außerdem hinsichtlich der Kapitalallokation von Alphabet sehen wollen würde, ist, dass das Unternehmen die Position abstößt. Dies insbesondere hinsichtlich der Situation, dass Alphabet jetzt den Kapitalmarkt anzapft.



Unser Muster-Portfolio

Entwicklung des Muster-Portfolios



Das Muster-Portfolio ist mit +1 % weniger gestiegen als die Indizes. Besonders positiv war die Entwicklung von 2G Energy mit +20 %, ansonsten gab es wenig Bewegung im Portfolio.

Allokation & neue Positionen

Wir haben unsere Position in Energiekontor zu 50 EUR leicht um ¼ % reduziert.

Übersicht aktuelles Muster-Portfolio

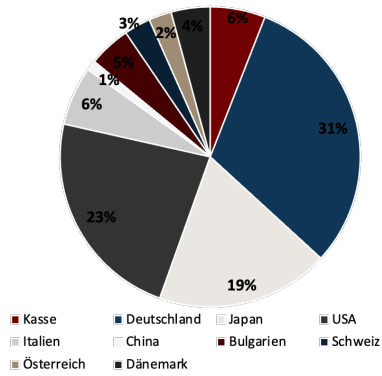
Kernportfolio		in %	Performance
	Kasse	6,3 %	
1	Takeuchi	13,6%	+8,47%
2	WBD	10,3%	-0,40%
3	Cewe	6,9%	+1,75%
4	Molting	6,2%	+2,54%
5	PayPal	5,9%	-4,10%
6	Alphabet	5,4%	+3,08%
7	Nintendo	4,8%	-0,51%
8	Energiekontor	4,6%	+0,21%
9	Shelly Group SE	4,4%	+1,90%
10	Novo-Nordisk	4,1%	-1,34%

Absicherung			
23	Discount Put 1	0,3%	-0,07%
24	Discount Put 2	0,1%	-0,30%

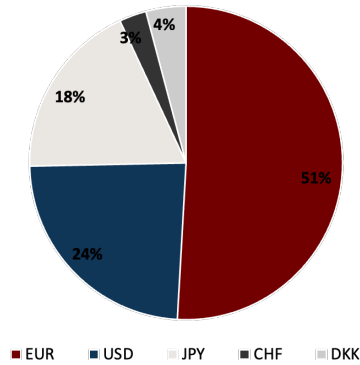
Talente Pool		in %	Performance
11	BioNtech	3,7%	-4,37%
12	Hermle	3,1%	-0,24%
13	DEFAMA	3,0%	+0,29%
14	Hypoport	2,8%	+0,15%
15	Nestle SA	2,8%	+0,21%
16	Mayr-Melnhof	2,4%	-1,20%
17	Grenke	2,4%	-6,40%
18	Bechtle	2,2%	-0,19%
19	2G energy	1,4%	+0,88%
20	Booking Holdings	1,1%	+0,08%
21	Alibaba	1,1%	+0,09%
22	Jumbo	0,9%	-0,07%



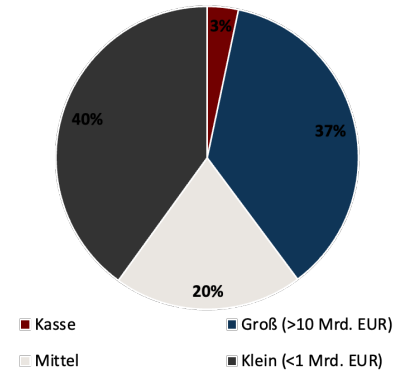
Länder:



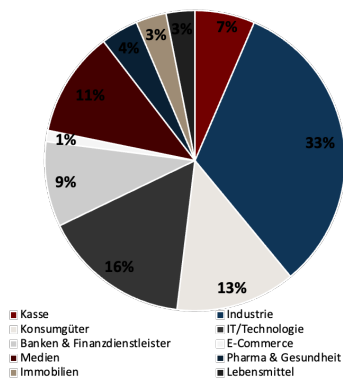
Währungen:



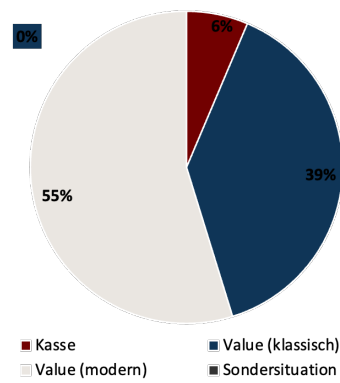
Marktkapitalisierung:



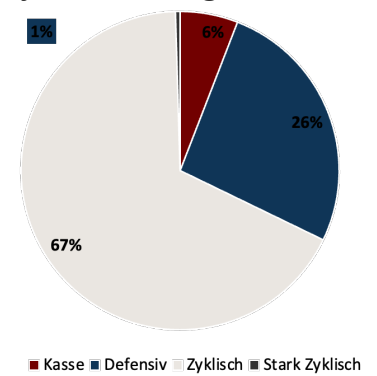
Branchen:



Investmentstil:



Konjunkturanfälligkeit:





AI-Prompt des Monats

Kein AI-Prompt des Monats Juni.



Disclaimer

Die Informationen in diesem Dokument sind das Ergebnis einer Eigenrecherche und stammen aus Quellen, die der Autor für zuverlässig hält. Darüber hinaus hat der Autor darauf geachtet, dass die dargelegten Fakten und Meinungen angemessen und zutreffend sind. Dennoch kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit keine Haftung übernommen werden. Insbesondere stellt dieses Dokument keine Handlungsempfehlung dar und ist auch nicht als solche auszulegen. Die Ausführungen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und stellen auch keine Aufforderung dar, einen Kauf oder Verkauf von Wertpapieren zu unterlassen.

Wertpapiergeschäfte sind mit grundsätzlichen Risiken behaftet. Dies ist im Extremfall der Verlust des gesamten investierten Betrags. Der Kauf der beschriebenen Wertpapiere kann für die individuelle Anlagestrategie des Anlegenden ungeeignet sein. Eine Entscheidung zum Kauf oder Verkauf der beschriebenen Wertpapiere sollte nicht auf Basis dieses Dokuments allein geschehen. Der Autor rät zur Beurteilung der genannten Wertpapiere zur Einholung von darüberhinausgehenden Informationen. Durch die Nutzung dieses Dokuments akzeptieren Sie jeglichen Haftungsausschluss des Autors sowie alle vorgenannten Beschränkungen. Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Der Autor handelt selbst in dem hier vorgestellten Wertpapier.